

Projektentwurf: Wie Wanderer die Umwelt verändern

Einführung

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Region Bayerischer Wald – Böhmerwald zu einem beliebten Ziel für Stadtbürger. Sie suchten dort Erholung, unberührte Natur oder auch Abenteuer. Oft blieben die Städter für mehrere Wochen an einem Ort, der Sommerfrische genannt wurde. Ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigung war das Wandern. Der Bau von Eisenbahnlinien durch den Bayerischen Wald und Böhmerwald (z.B. Schwandorf – Furth im Wald – Pilsen im Jahre 1861 oder Plattling – Eisenstein – Pilsen 1887) förderte den Fremdenverkehr und lockte nun zusätzlich Tagestouristen an. Besonders seit den 1880er Jahren kamen zahlreiche Wander- bzw. Reiseführer auf den Markt, da hauptsächlich Menschen von auswärts die Region bereisten und dafür praktische Tipps benötigten. Die Mehrzahl dieser Bücher war auf Deutsch verfasst. Die tschechischen Reiseführer durch den Böhmerwald waren oft nicht so ausführlich.

In den 1880er Jahren wurden die regionalen Vereine Bayerischer Wald-Verein, Deutscher Böhmerwaldbund, Tschechischer Böhmerwaldbund (Narodní jednota pošumavská) sowie der gesamttschechische Wanderverein Klub tschechischer Touristen (Klubu českých turistů) gegründet. Solche Vereine setzten sich neben der Förderung von Wirtschaft, Landwirtschaft, Infrastruktur, Bildung und Kultur in der Region ebenfalls für verbesserte Bedingungen im Fremdenverkehr ein. Ortsgruppen der Vereine markierten Wanderwege und legten auch neue an. Sie unterstützten den Bau von Berghütten, Übernachtungsmöglichkeiten, Bahnverbindungen oder Straßen, die Herausgabe von Reiseführern und die Verbesserung des kulturellen Angebots für die Besucher und Bewohner des Bayerischen Walds und Böhmerwalds. Doch besonders zwischen dem Deutschen und dem Tschechischen Böhmerwaldbund gab es nationale Konkurrenz. Viele Deutsche und Tschechen im Böhmerwald hatten das Gefühl, dass ihre Nation, ihre Sprache und Kultur jeweils vom anderen bedroht und zurückgedrängt würde. Daher dienten die beiden Böhmerwaldbünde auch dazu, die jeweils eigene Nation und das von ihr bewohnte Gebiet zu fördern und zu stärken.

Der Anstieg des Tourismus im Bayerischen Wald und Böhmerwald spiegelt sich auch in der steigenden Produktion von Ansichtskarten wider. Seit den 1890er Jahren brachten immer mehr Verlage (u.a. auch der Verlag des Deutschen Böhmerwaldbunds) Postkarten mit Ansichten aus der Region heraus, die Sommerfrischler und Tagestouristen als Andenken oder zum Verschicken kauften.

In den 1920er und 1930er Jahren entwickelte sich das Wandern zu einer Art Bekenntnis zur eigenen Nation und zur Heimat. Das Wandern in der Nähe der bayerisch-böhmischen Grenze sollte der jeweils anderen Nation beweisen, dass die eigene Nation wachsam ist, ihr Gebiet, Sprache und Kultur beschützt und man sich von den anderen nicht zurückdrängen lässt. Nach 1938, als die deutschsprachigen Gebiete des Böhmerwaldes an das Deutsche Reich fielen, flohen die meisten Tschechen aus der Region. Nur wenige tschechische Besucher wanderten in dieser Zeit im Böhmerwald. Nach Kriegsende und der Zwangsaussiedlung der Deutschen aus der Tschechoslowakei 1945/46 hatten die Deutschen dann keine



Möglichkeit mehr, im böhmischen Teil der Region zu wandern. Mit der Errichtung des Eisernen Vorhangs sowie der Grenzzone und dem Grenzsperrgebiet auf der böhmischen Seite hatten auch die Tschechen keinen Zutritt mehr zu vielen ehemals beliebten Wanderzielen im Böhmerwald. Erst nach Fall des Eisernen Vorhangs 1989 wurden erste grenzüberschreitende Wanderwege (wieder-)eröffnet und das Grenzgebiet im Bayerischen Wald und Böhmerwald wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Projektbeschreibung

Das Projekt richtet sich an Schulklassen der Hauptschule und der zweiten Stufe der tschechischen Grundschule. Es besteht aus einer drei bis vier Unterrichtsstunden umfassenden Erarbeitungsphase, die beide Klassen getrennt in der eigenen Schule durchführen. Danach folgen zwei gemeinsame Wanderungen im eigenen sowie im Nachbarland, die zunächst getrennt ausgewertet und dokumentiert werden. Abschließend stellen sich die deutschen und tschechischen Schüler gegenseitig ihre Ergebnisse vor und vergleichen gemeinsam die Umweltveränderungen, die im bayerischen und tschechischen Teil der Region durch das Wandern verursacht wurden.

Lernziele

Die Schüler lernen durch das Projekt ...

- Veränderungen in der Art und Weise sowie der Bedeutung des Wanderns in der Region kennen,
- aus Quellen wie Reiseführern, Karten, Prospekten und Internet Informationen zu gewinnen und zu nutzen,
- weitgehend selbständig eine Wanderung für eine Gruppe zu planen,
- Umweltveränderungen im Bayerischen Wald und Böhmerwald, die durch den Wandertourismus verursacht wurden, zu erkennen und zu erläutern,
- den Einfluss des Tourismus auf die Region kennen und beurteilen,
- durch eine vergleichende Begehung und Betrachtung ihre Heimatregion besser kennen

Lehrplanbezug Mittelschule Bayern

Fach Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde:

- Jgst. 5: Themenbereich Region und Umwelt -> Charakteristische Gegebenheiten der Region -> vom Menschen geprägte Landschaften
- Jgst. 6: Themenbereich Freizeit -> Auswirkungen des Freizeitverhaltens z. B. auf Umwelt, Gesundheit -> Planung eines Ausflugs unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Gesichtspunkte
- Jgst. 8: Themenbereich Boden und Ernährung -> Eingriffe in Naturräume
- Jgst. M10: Siedlungsräume -> Faktoren der Veränderung und ihre Wirkungen



Projektverlauf

Vorbereitende Hausaufgabe

Bringt Bilder vom Bayerischen Wald oder Böhmerwald mit in die Klasse, z.B. aus Tourismusprospekten, Zeitschriften, Bildbänden etc.

1. Stunde (in beiden Schulen getrennt)

Die Schüler zeigen ihre Bilder, erklären, was sie zeigen. Unterrichts-Gespräch: Was ist typisch für den Bayerischen Wald?

Hausaufgabe

- Wo und warum wandern Menschen?
- Wie sehen die Markierungen aus?
- Was braucht man zum Wandern?

2. Stunde (in beiden Schulen getrennt)

Die Lehrkraft zeigt den Schülern alte Fotos bzw. Postkarten von Wanderern. Die Schüler sollen es kommentieren, z.B. die Kleidung der Wanderer. Es folgt die Auswertung der Fragen der Hausaufgabe. Die Ergebnisse werden auf einem Arbeitsblatt fixiert.

3. Stunde (in beiden Schulen getrennt)

Wiederholung der Ergebnisse aus der letzten Stunde. Der Lehrer stellt im Anschluss den Arbeitsauftrag: Plant eine eintägige Wanderung für unsere Schulklasse und unsere tschechische Partnerklasse. Stichworte sollen den Schülern bei der Planung als Hilfestellung dienen:

- Anfahrt Bus/Bahn, Parken
- Weglänge
- Dauer
- Natur
- Sehenswürdigkeiten
- Pausen, Verpflegung

Die Klasse wird in drei Gruppen aufgeteilt, die je einen Vorschlag für eine Wanderung erarbeiten. Jede Gruppe bekommt folgendes Material:

- Wanderkarte
- Reiseführer
- Bücher über Sehenswürdigkeiten der Region

Wenn es im Klassenzimmer möglich ist, können die Schüler auch im Internet nach benötigten Informationen suchen. Ansonsten kann dies als Hausaufgabe gemacht werden.

4. Stunde (in beiden Schulen getrennt)

Die Schüler arbeiten ggf. Informationen, die sie aus dem Internet gezogen haben, in ihre Vorschläge ein. Anschließend tragen sich die Gruppen gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Die Schüler entscheiden über den besten Vorschlag, auf Grundlage dessen man eine Wanderung gemeinsam mit der tschechischen Partnerklasse unternehmen wird.

Wanderung I

Wenn es das erste Treffen mit den Schülern der Partnerschule ist, so sollten zunächst [Kennenlernspiele](#) und Sprachanimationsspiele durchgeführt werden, um das Eis etwas zu brechen. Dann folgt die gemeinsame Wanderung mit Schülern der Partnerschule auf einer Seite der Grenze. Während der Wanderung sollen die Schüler folgenden Arbeitsauftrag bearbeiten: Finde Beispiele, wo der Mensch die Natur/Umwelt verändert hat. Sie erhalten als Hilfestellung z.B. folgende Stichworte: Parkplätze, Wege, Brücken, Schilder

Die Schüler sollen Fotos von Naturveränderungen durch den Menschen machen und sich Notizen dazu machen. Zusätzlich teilt man die Schüler in gemischte deutsch-tschechische Kleingruppen ein. Die Lehrkräfte geben jeder Gruppe einige historische Postkarten, die Wanderer zeigen, und beauftragen sie, Fotos im Stil der alten Postkarten zu machen. Dabei sollen sie auch andere Wanderer ansprechen und fragen, ob sie sie fotografieren dürfen bzw. gemeinsam mit ihnen Fotos machen.

Hausaufgabe

Schreibt auf, welche der Veränderungen der Natur durch die Wanderer ihr besonders auffällig oder besonders einschneidend findet. Beschreibt die Kleidung und Ausrüstung der Wanderer, die ihr unterwegs getroffen habt. Druckt, wenn möglich, gemachte Fotos aus oder bringt sie als Datei auf dem USB-Stick mit in die Schule.

5. Stunde (in beiden Schulen getrennt), ggf. mehr Zeit

Im Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse der Schüler zusammengetragen, die Fotos angeschaut. Man kann die Ergebnisse auf einem Arbeitsblatt festhalten. Wenn man sich mehr Zeit nehmen möchte, kann man eine Wandzeitung oder eine Webseite mit Fotos und Berichten zur Wanderung erstellen.

Wanderung II

Gemeinsame Wanderung mit Schülern der Partnerschule auf der anderen Seite der Grenze. Gleicher Arbeitsauftrag wie bei Wanderung I.

6. Stunde (gemeinsam, im Rahmen des Besuchs der Partnerklasse), ggf. mehr Zeit

Vergleich Bayerwald – Böhmerwald. Man kann die Ergebnisse (Wandzeitungen etc.) aus den beiden Schulen gegenüberstellen. Man kann eine Wandzeitung, eine Webseite mit Fotos und Berichten zur Wanderung oder ein Memory aus den historischen Postkarten und selbst gemachten Fotos erstellen.

Dieser Entwurf wurde am 22.10.2010 in St. Oswald auf der Lehrerfortbildung „Umweltgeschichte in deutsch-tschechischen Schulprojekten“ des Projekts „Region vermitteln über Grenzen“ von den Lehrkräften Jana Krišková, Dana Boudová und Wolfgang Tiersch erarbeitet und präsentiert.

Hinweise zur Durchführung von Wanderungen im Bayerischen Wald und im Böhmerwald finden Sie online unter [Praktische Tipps](#)